

für Erfahrungen auf dem Weg Jesu sind: das tägliche, geordnete, ausgedehnte Gebet, die Gemeinschaft der Glaubenden, die vor allem im Tun der Liebe aus dem Glauben miteinander verbunden sind, und die persönliche Beziehung, sei es als Freundschaft, sei es als Begleitung im Sinn einer geistlichen Führung. Es tut nicht gut, nach innen allein auf dem Weg zu sein. Wenn nur diese drei Ratschläge die Summe von Nouwens Erfahrungen sind, wird mancher sagen, das seien Selbstverständlichkeiten. Eben nicht;

denn das Selbstverständliche wurde in seiner Tiefe und Hintergründigkeit existentiell, in Freude und Trauer erlitten; es wurde gleichsam von Gott beglaubigt. Es kann dann auch zum Boden von Entscheidungen werden, die ein Leben als christliches prägen, in diesem Fall: im selbstlosen und verzehrenden Dienst an Behinderten. Wer sich mit dem geistlichen Autor auf diese Reise nach innen macht, wird anders ankommen, als er aufbrach: geistlicher.

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

Die Spannung zwischen Theologie und kirchlichem Lehramt spielt in der innerkirchlichen Diskussion heute eine große Rolle. Auf diesem Hintergrund erörtert HANS WALDENFELS, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Bonn, die Bedeutung der Verbindlichkeit christlichen Glaubens für die Theologie.

Anlässlich der Karlsruher Ausstellung zum 200. Geburtstag Aloys Henhöfers (1789–1862), der als katholischer Pfarrer 1823 in die evangelische Kirche übertrat, fragt OSKAR KÖHLER nach Motiven, Problemen und Folgen einer Konversion. Als Beispiel nennt er neben Henhöfer die Pfarrerstochter Luise Hensel (1798–1876), die 1818 katholisch wurde.

Das Problem, wie das sittliche Verhalten junger Menschen zu bewerten ist und wie eine ethische Erziehung in der heutigen Umbruchssituation aussehen könnte, beschäftigt Eltern und Erzieher. ROMAN BLEISTEIN erhebt die Situation und zieht Konsequenzen für Inhalt und Methode einer heutigen ethischen Erziehung.

Obwohl Dietrich Bonhoeffer kein Schul- oder Handbuch der Ethik schreiben wollte, hat er sich intensiv mit diesen Fragen befasst. ERNST FEIL, Professor für katholische Religionslehre und -pädagogik an der Universität München, geht der Frage nach, wieweit Bonhoeffers Reflexionen eine ökumenische, in den gegenwärtigen Problemen hilfreiche Ethik begründen können.

Der Begriff Befreiungstheologie wird für Lateinamerika gebraucht, obwohl die befriedende Dimension dem christlichen Glauben wesentlich ist. KURT KOCH, Dozent am Katechetischen Institut der Theologischen Fakultät Luzern, entwirft Grundzüge einer auf Europa zugeschnittenen befreiungstheologischen Lektüre der Bibel.

BEILAGENHINWEIS: Dieser Ausgabe liegen je ein Prospekt der Verlage Josef Knecht, Frankfurt; Christophorus und Herder, Freiburg, bei.